



BEZIRKSKURIER

FÜR STÖCKHEIM UND LEIFERDE



Ausgabe 03/2022

Zeitung des SPD-Ortsvereins Braunschweig Süd

Dezember 2022

Christos Pantazis aus dem Bundestag

Liebe Braunschweigerinnen,
liebe Braunschweiger,
als Bundestagsabgeordneter für Braunschweig habe ich mich in den vergangenen Wochen intensiv dafür eingesetzt, die Finanzierung des Ausbaus der Weddeler Schleife zu sichern. Es ist ärgerlich, dass seit einigen Wochen die finanzielle Beteiligung vonseiten des Bundes an dem für unsere Region bedeutenden Schienenverkehrsprojekt wieder offen ist. Dazu habe ich viele Gespräche geführt. Der Sachstand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe: Ende November wird es einen Krisengipfel zwischen dem Bundesfinanzministerium, dem Bundesverkehrsministerium und dem Landesverkehrsministerium geben. Ich habe eine klare Erwartungshaltung, dass auf Bundesebene einmal mehr erkannt wird, welche Bedeutung der zweigleisige Ausbau der Weddeler Schleife für die Region Braunschweig und ganz Niedersachsen hat und dass die Finanzierung keine Frage eines „ob“, sondern eines „wie“ ist.

Die stark ansteigenden Energiepreise stellen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Mit unseren getroffenen Entlastungsmaßnahmen tun wir alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt und alle gut durch den Winter kommen. Sie haben Fragen zur Preisbremse für Strom, Gas und Wärme? Oder zu den Entlastungspaketen und dem Abwehrrschirm? Ich widme der Unterstützung in der Energiekrise einen ganzen Abend, an dem ich für Ihre Fragen zur Verfügung stehe. Deshalb lade ich Sie ganz herzlich zur Veranstaltung „Die Krise meistern – So entlasten wir Verbraucherinnen und Verbraucher“ am Mittwoch, 7. Dezember, ab 18.30 Uhr in die Schloßstraße 8 in Braunschweig ein. Anmeldungen unter: christos.pantazis@bundestag.de
Bleiben Sie gesund!
Herzlichst, Ihr
Dr. Christos Pantazis MdB



Behelfsbrücke steht! Fischer- und Kulkegrabenbrücke abgerissen.

Seit Juni 2016 ist die Okerbrücke in Leiferde für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt und war nur für Fußgänger- und Radverkehr freigegeben. Schnell war klar: Eine Sanierung der alten Brücke war nicht mehr möglich. Was nun? Zunächst stand in Frage, ob überhaupt eine neue Brücke für den Kraftfahrzeugverkehr gebaut würde. Zu teuer, hieß es. Dafür ist kein

Geld da. Die Bürgerinnen und Bürger aus Leiferde und auch aus Stöckheim im engen Schulterschluss mit den lokalen Vertreter:innen im Bezirksrat machten Politik und Verwaltung der Stadt Braunschweig jedoch schnell klar, dass kein Weg am Neubau einer Brücke vorbeiführen würde. Zu eng sind die Verbindungen zwischen den Stadtteilen, als dass hier auf
Fortsetzung siehe nächste Seite ->

In dieser Ausgabe:

- **Ja zu Photovoltaik - Nein zur Versiegelung fruchtbarer Böden**
- **Barrierefreie Bahnunterführung in Leiferde**
- **Neues vom Projekt Energiegenossenschaft**
- **Öffentliche Ladesäulen im Brauerskamp**
- **Zwei Jubiläen im Jugendzentrum Stöckheim**
- **Erzählwerkstatt: Advent-Märchen**
- **Hexenverfolgung in Braunschweig-Wolfenbüttel?**
- **Annette Schütze - Sicher in Zeiten des Wandels**
- **Koalitionsvertrag Niedersachsen: Gelingt die Verkehrswende?**
- **Mit dem Bundestagsabgeordneten Pantazis nach Berlin**
- **Gelungener Weihnachtsmarkt in Stöckheim & Premiere in Leiferde**



Fortsetzung von Seite 1:

Neubau Okerbrücke(n)

eine Brücke für PKW, Busse, Rettungsfahrzeuge oder auch landwirtschaftliche Fahrzeuge verzichtet werden könnte.

Der erste Entwurf der Verwaltung ging dann aber gleich völlig übers Ziel hinaus: zu groß, zu breit, zu geradlinig. Der Widerstand war groß. Gemeinsam mit Bezirksrat und Bürgerbewegung konnte dann ein Kompromiss erzielt werden. Die Verwaltung legte neue, angepasste Pläne vor. Die neue Brücke sollte an gleicher Stelle wie die bisherige errichtet werden und somit auch die Straßenführung nahezu unverändert bleiben. Der Eingriff in die Natur wurde damit deutlich verringert und Geschwindigkeiten für Fahrzeuge reduziert.



Demontage der Fischerbrücke

Klar war auch, dass dann eine Behelfsbrücke her musste, um für Fuß- und Radfahrverkehr während der Bauphase weiterhin das Querren zu ermöglichen.

Nach über sechs Jahren Diskus-



sionen und Planungen ist es nun endlich losgegangen. Die Fertigstellung der neuen Brücke ist für 2023 vorgesehen. Anschließend wird die Behelfsbrücke wieder zurückgebaut. Insgesamt ist für das Projekt, dass auch den Neubau der Kulkegrabenbrücke einschließt, eine Investitionssumme von fünf Millionen Euro veranschlagt. EL

Ein klares "Ja" zu Photovoltaik und ein klares "Nein" zur Versiegelung fruchtbarer Lößböden

Der Bezirksrat Braunschweig Süd hat sich in seiner letzten Sitzung vom 10. November einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung angeschlossen und die Errichtung einer Freiflächensolaranlage südlich von Leiferde abgelehnt.

Gründe dafür waren, dass die Böden in diesem Gebiet fruchtbare Lößböden sind, die eine sehr hohe Bedeutung für die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung haben. Auch die Landwirtschaftskammer kam zu der Einschätzung, dass das Vorhaben abzulehnen sei.

Bezirksbürgermeister Matthias Disterheft hat sich wegen der hohen Bodengüte ebenfalls gegen das Vorhaben positioniert. Das Land Niedersachsen schließt sich in ihrer Empfehlung an: „Standorte mit einer sehr hohen bis äußerst hohen Bodenfruchtbarkeit sind von Photovoltaik-Freiflächenanlagen freizuhalten.“

Zudem ist die gewünschte Fläche potentieller Lebensraum für den streng geschützten Feldhams-

ter und liegt innerhalb des Bewegungsraumes der hiesigen Rehe und stellt somit eine erhebliche Bedeutung für die Biodiversität unserer Natur dar.

Der Ausbau von erneuerbarer Energie ist eine Aufgabe von höchster Priorität, dabei sollte allerdings nicht der Blick auf die Natur aus dem Auge verloren werden.

Wir verfügen, auch im Stadtbezirk, über ausreichend versiegelte Flächen (z.B. große Flachdächer von Firmen und Supermärkten) oder Flächen, die landwirtschaftlich nicht nutzbar sind (z.B. Grünflächen innerhalb von Autobahnauf- und -abfahrten). Hier ließen sich Solaranlagen errichten, ohne negativ in den Lebensraum von Tieren oder die Landwirtschaft einzugreifen.

Ein weiteres Bestreben muss zudem sein, die immer noch bestehenden Hürden für Solaranlagen auf Hausdächern ab- und die staatliche Förderung auf diesem Gebiet auszubauen.

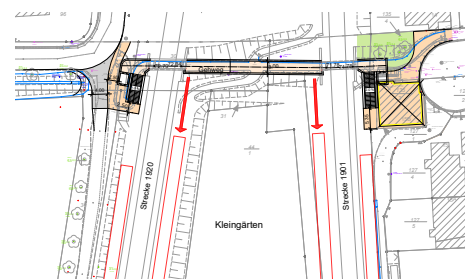
Annamaria Staicu

Bahn-Haltepunkt in Leiferde in Planung Unterführung soll barrierefrei werden

Die Deutsche Bahn plant gemeinsam mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig und der DB Netz AG die Einrichtung eines neuen Haltepunktes im Süden Leiferdes südlich der heutigen Unterführung zwischen Thiedebacher Weg und Bahnhofstraße.

Es wird daher geprüft, den vorhandenen Weg unter den Gleisen zwischen Bahnhofstraße und Thiedebacher Weg aufzuwerten. Seit der Aufgabe des Haltepunktes in den 1970er Jahren ist die Stadt Braunschweig für diesen Weg zuständig.

Aufgrund der steilen Rampen im Osten und Westen ist der Weg nach heutigen Maßstäben und Richtlinien jedoch nicht barrierefrei.



Für die barrierefreie Gestaltung der Unterführung ist die Stadt Braunschweig zuständig. Der Bezirksrat hat daher in seiner Sitzung vom 11. November beschlossen: „Die Planung der Barrierefreiheit des öffentlichen Weges am zukünftigen Haltepunkt Braunschweig-Leiferde mit barrierefreien Zugängen und einem barrierefreien Weg zwischen den Eisenbahnbrücken wird von der Stadt weiterverfolgt.“ EL

Neues vom Projekt Energiegenossenschaft Stöckheim-Leiferde

Nach dem Artikel der letzten Ausgabe des Bezirkskuriers haben sich zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger gemeldet - ein deutliches Zeichen dafür, dass der Wille zur Beteiligung an der Energiewende deutlich in der Bevölkerung angekommen ist.

Auf der Suche nach möglichen Partnern hat sich in den letzten Wochen gezeigt, wie vielfältig aber auch teilweise wie schwierig, sich dieses Thema bei uns in der Region darstellt. Unterschiedliche Initiativen und Projekte im Sinne einer Energiegenossenschaft sind bereits gegründet oder befinden sich noch im Aufbau. Dazu gehört zum Beispiel die LandEnergie Bürger eG, die von der Landwindgruppe in Gensleben gegründet wurde. Hier sind sowohl Anteile an dieser Energiegenossenschaft möglich, wie auch Direktbeteiligungen an Vorhaben der Landwindgruppe.

In und um Braunschweig befinden sich u.a. auch noch die Regionale Energie- und KlimaschutzAgentur e.V. (reka) sowie die BS-Energiegenossenschaft. Letztere befindet sich noch im Aufbau und nimmt erst 2024 neue Mitglieder auf. Momentan sind hier vor allem Großkunden wie BS-Energy, VB BraWo oder die BLSK beteiligt - ob auch Bürgerbeteiligungen möglich sein werden, bleibt vorerst abzuwarten. Dies zeigt vor allem, dass es gute



Möglichkeiten gäbe, an bestehende Projekte anzuknüpfen und sich somit den Aufwand einer eigenen Genossenschaftsgründung zu ersparen. Vor allem auch, da dies mit einem enormen Zeitaufwand verbunden ist, der die Umsetzung von konkreten Projekten weit in die Zukunft schieben würde.

Bei (weiter) bestehendem Interesse schlage ich daher vor, gemeinschaftlich bei den bestehenden Unternehmungen anzufragen, mit der Bitte, sich vorzustellen und die Möglichkeiten von Teilnahmen und Projekten bei uns vor Ort zu erörtern. Allerdings bitte ich hier aufgrund der erhöhten Nachfrage weiterhin um Geduld.

Redaktionelle Anmerkung:

In der letzten Ausgabe ist uns ein Fehler unterlaufen. Die E-Mail Adresse lautet: energiegenossenschaftstoekheimleiferde@gmail.com (Ohne Bindestrich!)

Annamaria Staicu

Öffentliche Ladesäulen im Brauerskamp

In der Nähe des Stöckheimer Marktes, in der Einfahrt zum Brauerskamp wurden kürzlich zwei öffentliche Ladesäulen für E-Autos eingerichtet. Damit gibt es in Stöckheim endlich auch für Bewohner:innen von Mietwohnungen und Besucher:innen eine Möglichkeit, ihre E-Autos aufzuladen. Eigentlich gibt es im Stadtteil schon länger eine Vielzahl von Ladestationen, doch diese befinden sich alle auf Privatgrundstücken und sind für die Öffentlichkeit nicht nutzbar.

Einzelne Anwohner:innen bedauerten zwar den Wegfall von zwei öffentlichen Parkplätzen durch die Ladesäulen, doch wenn es bald mehr und mehr E-Autos statt Verbrennerfahrzeuge geben wird, wäre es bitter, wenn nur noch Hausbesitzer solche Autos wohnortnah laden und nutzen könnten und alle anderen in der Wahl ihrer individuellen Mobilität durch das Fehlen von Lademöglichkeiten eingeschränkt wären.

Martin Kayser



Termine & Veranstaltungen in Stöckheim und Leiferde

Dezember

Ab 02.12. an geraden Tagen 16:00 Uhr,
Erzählwerkstatt
verschiedene Orte

Samstag 03.12., 15:15– ca. 21:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Kirche Leiferde

Mittwoch, 07.12., 18:00 Uhr
„Die Suche nach dem Weihnachtszauber“, Leiferder Bühne

Donnerstag, 08.12., 19:00 Uhr
Stammtisch SPD Braunschweig Süd
Restaurant Kupferspieß

Samstag, 10.12., 17:00 Uhr
Weihnachtsliedersingen
Ev. Gemeindezentrum Stöckheim

Sonntag 11.12., 17:00 Uhr
„Stille Nacht zu jeder Zeit“
Ev. Gemeindezentrum Stöckheim

Dienstag, 13.12., 19:00 Uhr
Stammtisch, „Wir sind Stöckheimer“
Restaurant Kupferspieß

Mittwoch, 14.12., 16:00 Uhr
Geschichten zu den Erzählfenstern
Sparkasse Stöckheimer Markt

Donnerstag, 15.12., 19:00 Uhr
Adventskonzert „Cantabile!“
Ev. Gemeindezentrum Stöckheim

Samstag, 17.12., 17:00 Uhr
„Frau Holle und die Leipziger Straße“
Ev. Gemeindezentrum Stöckheim

Januar

Dienstag, 10.01., 19:00 Uhr
Stammtisch, „Wir sind Stöckheimer“
Restaurant Kupferspieß

Donnerstag, 19.01., 19:00 Uhr
Stadtbezirksrat Braunschweig-Süd

Zwei Jubiläen im Jugendzentrum Stöckheim e.V.:

40-jähriges Dienstjubiläum von Petra Kusatz & 40 Jahre Jugendtreff

Gefeiert wurden beide Jubiläen im Sommer, doch das Jahresende ist ein guter Zeitpunkt, auf Geschichte, Entwicklungen und Veränderungen zurückzuschauen. Vor 40 Jahren stellte sich niemand vor, welch eine große, umfassende Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen in Stöckheim und Leiferde das „Juze“ heute hat.



In Stöckheim sind 140 Grundschulkinder, in Leiferde 60 Grundschulkinder in der Schulkindbetreuung. Sie dauert bis 16 Uhr, danach gibt es in Stöckheim das Juzelino, ein freiwilliges Angebot, ein pädagogisch betreuter Treff für Kinder bis 18.30 Uhr.

Im Jugendzentrum Stöckheim gibt es für Schulkinder der Klassen 5-8 noch ein Angebot zur Hausaufgabenbetreuung.

An den beiden Standorten Stöckheim und Leiferde finden Kinder ab Klasse 5 und Jugendliche ein sozialpädagogisches Angebot der offenen Arbeit und somit eine Anlaufstelle für alle.

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl spiegelt die seit vielen Jahren kontinuierlich wachsende Arbeit des Juze.

Gab es zu Beginn der Arbeit eine halbe Stelle, so arbeiten heute etwa 40 Mitarbeiterinnen auf Ganz- und Halbtagsstellen, dazu kommen noch 10 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Petra Kusatz ist sehr froh darüber, dass es im Juze, im Gegensatz zu anderen pädagogischen Bereichen keine Probleme gibt, Mitarbeiterinnen zu gewinnen. „Wer hier Fuß gefasst hat, bleibt hier. Alle sind mit Herzblut dabei.“

Das liege am partnerschaftlichen, gemeinsamen Arbeiten, am Spaß dabei und an der Freude, zu einem gelingenden Leben von Kindern und Jugendlichen beitragen zu dürfen.

Das pädagogische Konzept des Juze definieren drei Begriffe: Gesunde Ernährung – Bewegung – Entspannung. Alle Angebote des Juze enthalten altersgerecht diese drei Bereiche.

So sehr sich Petra Kusatz über die Arbeit „ihres“ Juze freut, bleiben ihr doch für die Zukunft auch Sorgen.

Als langjähriges Mitglied des Jugendhilfe-Ausschusses des Rates der Stadt setzt sie sich dafür ein, dass an der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht gespart wird. Neben allen verpflichtenden Angeboten wie z.B. der Schulkindbetreuung ist dies der Ort, an dem Kinder und Jugendliche in besonderer Weise Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ausprobieren, erleben und entwickeln können.

Frau Kusatz arbeitet außerdem daran, dass auch Menschen mit Studienabschlüssen wie z.B. Politikwissenschaften und ähnlichem durch ein Anerkennungsjahr die Anerkennung für die verantwortliche pädagogische Arbeit erhalten können.

Ein anderer großer Wunsch ist ein neues Gebäude für den baufälligen Jugendtreff Leiferde, schon ein normales Einfamilienhaus könnte dazu umgebaut werden.

Der Bezirkskurier wünscht Erfolg bei allen Wünschen und würdigt die Arbeit des Juze für unsere Stöckheimer Kinder, Jugendlichen und Familien.
Carola Kirsch

Komm, wir erzählen dir Geschichten für Klein und Groß in BS-Stöckheim

Hier treffen wir uns am 16 Uhr:

Do	1.12.22	Kunterbunt, Leipziger Str. 201 Brigitte „Die Glücksbohnen“
Fr	2.12.22	Ev. Kita, Gebr.-Grimm-Str. 2D Elke: „Das ist kein Papagei“ (Kamishibai)
So	4.12.22	Erzählwerkstatt, Hopfenkamp 6 Brigitte: „Aus dem Leben einer Flunkerin“
Di	6.12.22	Stadtstrandstil, Siekgraben 56 Dorothea N.: „Ein einziger Wunsch“
Do	8.12.22	Apotheke am Markt Maret: „Der Musiker und der goldene Schuh“
Sa	10.12.22	Optik Press, Stöckheimer Markt Elisabeth: „Das Hähnchen mit dem diamantenen Kreuzstück“
Mo	12.12.22	Kita Sternstaler, Alter Weg 8 Dorothea K.: „Die zwei Wiesenmäuse“ (Kamishibai)
Mi	14.12.22	Sparkasse, Stöckheimer Markt Brigitte: Geschichten zu den Erzählfenstern der Johannes-Selenka-Schule (Timeslips ähnlich)
Fr	16.12.22	AWO-Kita, Bruchweg 6 Ulrike+Sigrid: „Der allererste Weihnachtsbaum“ und „Das Nikolausgeschenk“
Sa	17.12.22	Ev. Gemeindehaus, diesmal 17 Uhr: Erzähltheater (mit Eintritt) „Frau Holle und die Leipziger Straße“
So	18.12.22	Restaurant Les Amis, Stöckh. Markt Harry: „Weihnachtsmänner gibt es doch!“
Di	20.12.22	Gärtnerei Kurda, Leipz. Str. 255A Alice: „Die Katze von Bethlehem“ (Kamishibai)
Do	22.12.22	Kita Lebenshilfe, Schiefer Berg 100 Sybilla: „Die Strohhütte im Schnee“

Dauer eine halbe Stunde, mit Punsch und Keksen, bitte Becher mitbringen!

leben!
elke almut dieter

malerei – zeichnung – plastik
www.elke-almut-dieter.de

Evangelische Kirche Stöckheim
Gemeindehaus, Kirchenbrink
Ab 6. November 2022
Eröffnung: Sonntag 6. November 2022 11:30 Uhr
Öffnungszeiten: Mo 9-13 Uhr, Fr 15-17 Uhr, So nach dem Gottesdienst
Veranstalt: Kultur vor Ort Stöckheim e.V. www.kultur-vor-ort.de und Evang. Kirche Stöckheim

KULTUR VOR ORT STÖCKHEIM LEIFERDE e.V.

Der Jugendtreff Leiferde sucht ein neues Zuhause

WIR SUCHEN NACH EINER NEUEN BLEIBE FÜR DEN JUGENDTREFF LEIFERDE – EIN ZU VERWETTES HAUS KANN GRÜNDLICH MIT EINEM GARTEN WÄRE HEIßT PERFEKT!

BEI INFOS WENDET EUCH GERN DREKT AN UNS!

Kontakt: Jugendtreff Leiferde, Markt 41, 12.00 Uhr, Tel. 03320 123456, E-Mail: info@jugendtreff-leiferde.de, www.jugendtreff-leiferde.de

Advent-Märchen in Stöckheim:

Ein bunter Bogen vom Zuhören zum Selbererzählen

Der Advent 2022 in Stöckheim wird märchenhaft. Die Vorsitzende der Erzählwerkstatt Braunschweig, Brigitte Vaupel, plant mit Erzählerinnen des Vereins ein beeindruckendes Programm für Kinder und Erwachsene. Märchen und Geschichten sollen die Zuhörerinnen zu schönen Gedanken, zum Erleben glücklicher Situationen anregen.

Dieser besondere Adventskalender wird an unterschiedlichen Standorten in Stöckheim begangen, es machen u.a. alle vier Kitas mit. **An jedem geraden Tag des Dezembers bis zum Heiligenabend wird erzählt.**

Eine besondere Station wird zum **kreativen Geschichtenerfinden** motivieren. Schülerinnen der Johannes-Selenka-Schule haben für diesen Adventskalender Plakate entworfen. Ein Schaufenster der Sparkassenfiliale am Stöckheimer

Markt wird dadurch zum Erzählfenster.

Brigitte Vaupel bringt für den Adventskalender noch etwas Besonderes mit, einen Automaten, den sie aus München ausgeliehen hat. Aus diesem Automaten kann jeder für zwei Euro eine Geschichtendose ziehen. Darin befindet sich eine Überraschung und ein QR-Code, mit dem man dann einer Geschichte lauschen kann.

Erfunden und gebaut hat diesen „Kunst- und Kulturautomaten“ Momo, eine Münchner Erzählerin. Sie wird am 17.12. 2022 auch in Stöckheim um 17 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche erzählen. Kleine und Große können sich freuen auf: „Frau Holle und die Leipziger Straße“.

In diesem Advent spannt sich in Stöckheim ein wunderbarer, bunter Bogen vom Zuhören von Geschich-



Evangelische Kirche Stöckheim
Gemeindehaus Kirchenbrühl, 38124 Braunschweig
17. Dezember 2022 um 17 Uhr
Eintritt: 8 € / Kinder und ermäßigt 4 €

Kartenvorbestellung:
05 31 / 2 60 11 26 oder post@erzählwerkstatt-bs.de
Das Erzähltheater wird in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde

Erzählwerkstatt
BRAUNSCHWEIG

ten zum Selbererzählen: das Leben kann schöner und erfüllter werden. Ein, großer, herzlicher Dank an Brigitte Vaupel und die Erzählwerkstatt! *Carola Kirsch*

Hexenverfolgung in Braunschweig-Wolfenbüttel? Kann das sein?

Vortrag zur „Richtstätte und Hexenverfolgung im Lechlumer Holz“



Als Neu-Stöckheimerin ließen diese Fragen Hilke Marie Püschner nicht ruhen und so machte sie sich an die Recherche. Sie sprach mit geschichtsinteressierten Menschen aus der Region, forschte im Landesarchiv, wertete alte Bücher aus und hatte viele Gespräche mit dem Stöckheimer Heimatpfleger Rudolf Zehfuß.

Dieser organisierte dann in Zu-

sammenarbeit mit Pfarrerin Frau Becker einen Vortrag dazu im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Stöckheim. Das Interesse von Jung und Alt war groß.

Die Buchautorin Püschner ging in ihrem Vortrag insbesondere auf die Hexen und deren Verfolgung ein. Dabei wurden auch einige der gängigsten Vorurteile besprochen und zum Teil widerlegt. Sind Hexen wirklich alt, rothaarig und weiblich?

Die Hexenverfolgung ist ein düsteres Kapitel der Geschichte und ist ein Zeugnis dessen, was Menschen zu tun bereit sind, wenn sie Angst haben.

Die ganz überwiegende Mehrheit der Hexenprozesse in Deutschland hat im 16. und 17. Jahrhundert stattgefunden. Im Norden hat sie punktuell stattgefunden; das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel war eine Hochburg. So hat es zwischen 1557 und 1670 aller Wahrscheinlichkeit nach über 220 Verfahren gegeben, von denen min-

destens 88 mit einem Todesurteil für den Beschuldigten und somit mit dessen Hinrichtung endeten. Aber warum war das gerade bei uns in der Region so? Die Antwort ist einfach: Wir hatten zwei hexenjagende Herzöge.

Herzog Heinrich Julius, der von 1589 bis 1613 regierte, war als Hexenverfolger besonders engagiert. Ein umfangreich erhaltenes Kriminalregister belegt, dass zwischen 1590 und 1620 ganze 114 Personen der Zauberei angeklagt und davon mindestens 53 verbrannt wurden.

Weniger bekannt ist die Rolle von Herzog August dem Jüngeren, der von 1635 bis 1666 regierte. Es ist eben jener Herzog August, dem wir die imposante Bibliothek verdanken und der ein begeisterter Förderer der Universität Helmstedt war.

Wer neugierig geworden ist, hat die Möglichkeit, das Buch direkt bei der Autorin zu erwerben. Kontakt: Hilke.Pueschner@gmx.de.

Annette Schütze:

Sicher in Zeiten des Wandels – Was der Rot-Grüne Landtag verspricht



Wer sind die Köpfe der neuen Landesregierung?

Niedersachsen hat eine neue rot-grüne Regierung. Im neuen Kabinett, das erstmals zu gleichen Teilen mit Männern und Frauen besetzt ist, gehen sechs Ministerien an die SPD. Innenminister Boris Pistorius und Sozialministerin Daniela Behrens behalten ihre Ministerämter, während Olaf Lies vom Umwelt- ins Wirtschaftsressort wechselt. Neu dabei sind die ehemalige Landtagsabgeordnete und Richterin Kathrin Wahlmann als Justizministerin und Wiebke Osigus, die das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung übernimmt. Mit dem neuen Minister für Wissenschaft und Kultur, dem Wolfsburger Bundestagsabgeordneten Falko Mohrs, ist auch die Region Braunschweig personell vertreten. Als neuer Fraktionsvorsitzender wurde der ehemalige Kultusminister Grant Hendrik Tonne gewählt. Auch ich bin zukünftig Mitglied im Fraktionsvorstand und vertrete dort Braunschweiger Interessen.

Ein ambitionierter Koalitionsvertrag

Für die kommenden fünf Jahre haben wir uns in der neuen Koalition viel vorgenommen. Nicht nur die aktuellen Krisen stellen uns vor immer neue Herausforderungen, sondern auch der Wandel in der Wirtschaft durch die Digitalisierung und die gesellschaftlichen Entwicklungen müssen von der Politik begleitet und gestaltet werden. Daher trägt unser Koalitionsvertrag auch den Titel „Sicher in Zeiten des Wandels“. Die

darin vereinbarten Ziele sind aus meiner Sicht deutlich ambitionierter als dies 2017 möglich war. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Schnittmenge zwischen SPD und Grünen deutlich größer ist.

Eines der ersten Projekte wird das bereits im Wahlkampf von der SPD angekündigte, rund eine Milliarde Euro umfassende, Entlastungspaket für die BürgerInnen sein. Mit dem Nachtragshaushalt entlasten wir kleine und mittlere Unternehmen, Krankenhäuser, Kitas und Schulen, sowie Kultur- und Sporteinrichtungen in der Energiekrise. Darüber werden wir schon am 30. November in einer Sondersitzung des Landtages beraten.

Was verspricht der Koalitionsvertrag?

Schon im ersten Regierungsjahr werden wir außerdem eine Landeswohnungsgesellschaft gründen. Damit erfüllen wir nicht nur ein Wahlversprechen, sondern sorgen endlich für echte Entlastungen auf dem Wohnungsmarkt.

Mit mindestens 40.000 landeseigenen Wohnungen werden wir aktiv bezahlbaren **Wohnraum** schaffen. Dazu gehört auch die Förderung alternativer Wohnformen, wie zum Beispiel das generationenübergreifende Wohnen.

Den **Gesundheitssektor** wollen wir unter anderem durch die bedarfsgerechte Schaffung von Medizinstudienplätzen entlasten. Gerade in der Pandemie haben wir erlebt, wie wichtig eine adäquate medizinische Versorgung ist. Als Braunschweiger Gruppe werden wir uns dafür einsetzen, dass langfristig ein weiterer Medizincampus in Braunschweig entsteht.

Mit weiteren Studienplätzen für **Hebammenwissenschaften** wollen wir die Gesundheitsversorgung rund um die Geburt stärken und diesen wichtigen akademischen Zweig auch in unserer Region etablieren.

Auch die lebendige niedersächsische Kulturszene wollen wir stär-

Die Krise meistern.

So entlasten wir Verbraucher:innen

www.spdfraktion.de/entlastungen

Wir tun alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt und alle gut durch den Winter kommen.

Sprechen Sie mit mir darüber:



Dr. Christos Pantazis, MdB
Mittwoch, 07.12.2022, ab 18.30 Uhr
Schloßstraße 8,
3. Etage, Dr.-Heinrich-Jasper-Saal,
38100 Braunschweig
Anmeldung per E-Mail:
christos.pantazis@bundestag.de

Foto: photohak.net
V.i.S.d.P. Nadja Meier, MdB,
Erste Parlamentarische Geschäftsführerin,
SPD-Bundestagsfraktion,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

SPD Fraktion im Bundestag

ken. Dazu soll unter anderem gemeinsam mit den Kulturschaffenden ein landesweiter Kulturentwicklungsplan erarbeitet werden. Das bereits in der letzten Legislaturperiode verabschiedete Kulturfördergesetz werden wir durch passgenaue Förderungen mit Leben füllen. Was noch im Koalitionsvertrag steht, können Sie auf meiner Homepage nachlesen (www.annette-schuetze.de)

Als Abgeordnete für den Braunschweiger Süden und Vechelde freue ich mich darauf, unsere Region in den nächsten fünf Jahren in Hannover zu vertreten. Über Anregung und Ideen aus meinem Wahlkreis freue ich mich immer und werde jede Gelegenheit nutzen, direkt vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen. Auch mein Format „Schütze trifft... Zimmergenossen“ werde ich fortsetzen, denn Politik gehört für mich nicht nur in Sitzungssäle, sondern überall dahin wo Menschen sind.

Ich freue mich auf fünf weitere Jahre mit und für euch und Sie!
Ihre Annette Schütze



Koalitionsvertrag zwischen Rot-Grün in Niedersachsen: Gelingt damit die Verkehrswende?

Nach gewonnener Landtagswahl vom 9. Oktober 2022 versprachen SPD und Grüne im gemeinsamen Koalitionsvertrag, Niedersachsen durch die aktuellen Energie- und Klimakrisen zu führen. Erfolgreicher Klimaschutz auf vielen Gebieten wird jedoch konterkariert durch absolute Hilflosigkeit bei der Umgestaltung unserer Mobilität. **Nach wie vor steigen die klimaschädigenden Emissionen vor allem des ausufernden Autoverkehrs. Erstmals formuliert die rot-grüne Koalition im Koalitionsvertrag einen Ansatz zur Änderung:**

„Eine Mobilitätswende zu gestalten heißt, dass wir uns kritisch mit tradierten Formen einer jahrzehntelang verankerten Verkehrspolitik und ihren gesellschaftlichen und ökologischen Folgen auseinandersetzen.“

Das heißt nichts anderes, als dass die seit Kriegsende ausschließlich auf das Auto ausgerichtete Verkehrspolitik der autogerechten Stadt gescheitert ist.

Trotz Klimakatastrophe, Pandemie, Krieg und Energiekrise war der Pkw-Bestand noch nie so hoch wie jetzt. Den Klagen über hohe Spritpreise zum Trotz, steigen auch die Fahrleistungen – und damit verbunden die Emissionen. Hier muss dringend gehandelt werden.

Der Ustieg auf andere Antriebsarten wie Elektro oder E-Fuels klingt verlockend, ist aber Augenwischerei und löst weder Mengen- noch Platzprobleme! Um drastische Einschränkungen zu vermeiden, setzt Rot-Grün auf die Lernfähigkeit der Mitmenschen. Im Koalitionsvertrag heißt es dazu:

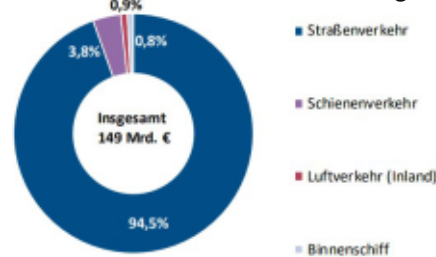
„Neue Angebote laden Menschen ein, dauerhaft auf den Umweltverbund umzusteigen.“... „Wir wollen Vorreiter für eine klimafreundliche sowie sozial gerechte Mobilität sein und setzen uns für einen massiven Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs ein.“...

„Das 9-Euro-Ticket war ein großer Erfolg. Hier wollen wir anknüpfen und stellen die erforderlichen Finanzmittel zur Kofinanzierung eines bundesweiten 49-Euro-Tickets im Haushalt zur Verfügung“...werden wir „ein landesweites Ticket für alle Schülerinnen und Schüler, Azubis und Freiwilligendienstleistende für 29 Euro pro Monat auf den Weg bringen.“

Das kostet natürlich Geld, viel Geld, deshalb hier ein paar Zahlen: Laut diverser Untersuchungen gibt Deutschland jährlich ca. 150.000.000.000 Euro (= 150 Milliarden) für den Verkehr aus! Etwa 10% davon gehen in die Schienen- und Wasserwege und den Luftverkehr, der große Rest, also gut 140.000.000.000 Euro (140 Milliarden) verschlingt der Straßenverkehr – vor allem der Autoverkehr. **Im Umkehrschluss heißt das, dass jede/r Autofahrer:in jährlich mit drei bis fünf tausend Euro staatlich subventioniert wird!**

Dieser finanzielle Aderlass an Steuergeldern, die wir dringend anderweitig benötigen, fällt jedoch nicht auf, weil die durch den motorisierten Individualverkehr verursachten Kosten im gesamten Bundeshaushalt versteckt sind. Dazu gehören die sogenannten externen Kosten z.B. für Verkehrspolizei, Unfallkosten, Notfallmedizin, Invalidität, Tod. Die immer besser bezifferbaren Schäden und Kosten im Umweltbereich unter anderem durch Lärm, Abgase, Flächenfraß, Wohnwertverlust kommen dazu.

Externe Kosten des Verkehrs in Deutschland 2017 nach Verkehrsträgern



Quelle: INFRAS 2019

Diese Kosten dem Verursacher zuzuordnen, bedeutet „Internalisierung externer Kosten“! Die EU fordert hier schon lange Kostentransparenz für alle Verkehrsarten.

Wir leisten uns wider besseren Wissens das teuerste und ineffizienteste Verkehrssystem überhaupt, allein getragen vom Wunsch der ständigen Verfügbarkeit. Bahn- und Busbetriebe müssen jährlich nachvollziehbare Bilanzen vorlegen und stehen damit schlecht da! Um aus dieser Fehlentwicklung heraus zu kommen, fordert Rot-Grün:

„Wir setzen uns für einen kostengünstigen und attraktiven Nahverkehr ein, den sich alle Menschen leisten können. Unser Ziel ist eine Verdopplung der Fahrgastzahlen bis spätestens 2030. Zur Stärkung emissionsfreier innerstädtischer Mobilität wollen wir den Straßenbahnausbau unterstützen.“

Das sagt sich so leicht, aber hier in der Region, wo sehr viel vom Autobau abhängt, schüren derlei (notwendige) Pläne natürlich Ängste bei den Betroffenen. Hier finanzielle und politische Hilfestellung zu geben auf dem Weg vom herkömmlichen Autobau hin zu einer Mobilität, die umweltschonend ist, ohne uns einzuschränken, ist eine schwierige, aber gemeinsam lösbare Aufgabe!

Eine nachhaltige Mobilität muß natürlich auch ihren kommunalen Widerhall finden. Da reicht es nicht aus, schöne Programme wie das integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) oder einen neuen Mobilitätsentwicklungsplan (MEP) im Zusammenhang mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) zu präsentieren. Die bislang angedachten Maßnahmen müssen ganz schnell und erfolgreich umgesetzt werden. Ein Beispiel dafür ist das Projekt Stadt-BahnPlus: Seit langem versuchen Stadt und Verkehrsbetriebe das viel zu kleine Schienennetz der Straßenbahn zu erweitern. Der letzte Versuch Ende der 90er Jahre scheiterte am Unwillen der Anfang der 2000er Verantwortlichen. Mit den rot-grünen Mehrheiten in Stadt und Land muss jetzt gemeinsam erheblich mehr Tempo in der Umsetzung aufgenommen werden. Sonst können Klimaneutralität und eine Verdopplung der Fahrgastzahlen bis 2030 niemals erreicht werden.

Reinhard Siekmann

Mit dem Bundestagsabgeordneten nach Berlin

Dr. Christos Pantazis lädt Interessierte ein

Auf Einladung des Braunschweiger SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Christos Pantazis reiste in der ersten Novemberwoche eine Gruppe von 50 Gästen nach Berlin. Trotz der Größe der Gruppe war die Anreise mit der Bahn entspannt. Das interessante Programm und die gute Verpflegung wurden vom Bundespresseamt organisiert. Wir besuchten den Bundesrat und erfuhren in einer Führung, wie die Regierungen der Länder dort bei der Gesetzgebung mitwirken. Wir sahen die Ausstellung „Das Jahrhundert der Flucht“ im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung sowie das Futurium, ein Haus der Zukünfte, in dem sich alles darum dreht, wie wir künftig leben wollen. Dazu machten wir zwei ausführliche Stadtrundfahrten sowie am Abend einen anregenden Austausch mit



unserem Abgeordneten. Mehr Programm kann man in zwei Tagen kaum schaffen. Die Teilnehmer fuhren am Freitagabend zufrieden wieder zurück nach Braunschweig. Wenn Sie selbst Interesse an einer politischen Reise nach Berlin haben, wenden Sie sich an das Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Dr. Pantazis in der Schloßstraße 8, Braunschweig, Telefon: 4809822 oder per E-Mail: christos.pantazis@bundestag.de
Martin Kayser



An unserem SPD-Stammtisch ist immer ein Platz für Sie frei!

Einmal im Monat treffen wir uns am Stammtisch, weil wir über aktuelle Ereignisse, Fragen, Meinungen zu verschiedenen politischen Themen sprechen wollen. Wir sitzen im Restaurant Kupferspieß in zwangloser Runde zusammen und diskutieren.

Donnerstag, 8. Dezember, 19:00 Uhr

Weitere Termine finden Sie in diesem Bezirkskurier und im SPD-Schaukasten (Stöckheimer Markt).

Ich würde Sie gerne an unserem Tisch als Gast begrüßen! Kommen Sie gerne vorbei - eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden:
birgit.reinhart@gmx.net

Weihnachtsmarkt in Stöckheim gelungen!



Die Organisator:innen sind zufrieden. Der Weihnachtsmarkt auf dem Stöckheimer Markt war ein voller Erfolg.



Stöckheim
Leiferde

SPD

Impressum:

Bezirkskurier - Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Herausgeber: SPD Ortsverein Stöckheim-Leiferde, Schlossstraße 8, 38100 Braunschweig
Verantwortlich: Eva Lavon
info@spd-stoeckheim-leiferde.de, www.spd-stoeckheim-leiferde.de
info@braunschweig-sued.de
Facebook: SPDstoele | SPD Stöckheim-Leiferde
Redaktion: S. Brozat-Essen, M. Disterheft, M. Kayser, C. Kirsch, G. Kleinöder, E. Lavon, B. Reinhart, R. Siekmann, A. Staicu, A. Thiele
Bankverbindung: IBAN DE23250500000002952554, BIC NOLADE2HXXX
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, Groß Oesingen